

# Willenlose Gefühle

## Grimmjow x Ulquiorra

Von abgemeldet

### Kapitel 5: Mitgefühl

#### Willenlose Gefühle

##### 5. Mitgefühl

Noch immer stand Grimmjow an der Tür und betrachtete den Schwarzhaarigen mit weit aufgerissenen Augen.

„Ulqui...orra?..“

Sachte trat er einen Schritt nach vorne, näher an den 4. Espada heran.

„Komm...nicht...näher..“

Nur ein krächzen war von diesem zu vernehmen, der selbst ein wenig überrascht wegen der Tonlage war. Grimmjow blieb einige Meter von ihm entfernt stehen und besah ihn sich etwas genauer.

„Was...hat das zu bedeuten? Warum bist du gefesselt?“

Fragen über Fragen, aber Grimmjow wusste keine Antwort darauf, weswegen er die Stirn runzelte.

Der Schwarzhaarige erwiderte nichts. Musste sich schließlich nicht rechtfertigen! Wieder versuchte er, die Fesseln zu lockern, indem er die Hände wand und drehte. Er kniff kurz die Augen zu. Ihm wurde wieder schlecht, was man an seinem gequälten, leisen seufzen entnehmen konnte. Wieso passierte das alles? Erst kam Szayel, um sich an ihn zu rächen, für etwas, wofür er eigentlich keine Schuld trägt...und nun musste ihn dieser egozentrische Blauhaar auch noch in völliger Blöße sehen~ und das auf Boxershorts!

Plötzlich spürte er zwei warme, ziemlich warme Hände an den seinen, was ihn dazu brachte, die Augen aufzuschlagen. Er legte seinen Kopf leicht in den Nacken, sodass er sehen konnte, dass sich Grimmjow an den Fesseln zu schaffen machte und warf zugleich einen Blick in die strahlend, türkisblauen Augen des 6. Espada, die ihn eindringlich ansahen...mit ernster Miene wohlgemerkt.

Beide schwiegen. Unangenehme Stille erfüllte den Raum.

Als die Fesseln von seinen Hand- und Fußgelenken gelöst waren, dank Grimmjow, versuchte sich der Schwarzhaarige auf zu setzen, ohne dabei einen schmerzenslaut von sich zu geben. Er fühlte sich mehr als dreckig.

Grimmjow, der bis jetzt noch immer nichts gesagt hatte, was sehr untypisch für den Blauhaarigen war, beobachtete die ganze Zeit den Schwarzhaarigen, ließ ihn nicht eine Sekunde aus den Augen. Was erwartete er? Hm... vielleicht ein Schmerzverzerrtes

Gesicht? Verlegenheit? Wut? Aber nichts von all dem. Wie immer war die Miene des 4. ausdruckslos und kalt.

„Wer war das?“

Frage der Blauhaarige nach einer ganzen Weile. Sein Blick wandert auf das Bettlaken, welches völlig durchwühlt und zerknittert aussah. Und genau da, wo Ulquiorra gelegen hatte, konnte man eine kleine, rote, dennoch stark eingezogene rote Flüssigkeit sehen, die eindeutig von dem Schwarzhaarigen Espada kam. Grimmjow konnte sich schon denken, was ihm widerfahren war.

„Geht dich nichts an.“

So kühl wie eh und je, rieb sich der 4. kurz beide Handgelenke, die unübersehbare Striemen der Fesseln auf seiner blassen, weißen Haut aufwiesen.

Grimmjow, der selbst nicht wusste, was in ihm vorging, besah sich den Schwarzhaarigen wieder ein wenig genauer, der an der Bettkante saß und die Augen gen Boden gerichtet hatte. Er sah jämmerlich aus. Überall an seinem Körper waren blaue Flecken, die wegen der weißen Haut viel kräftiger raus stachen und seine leicht graue Boxershorts war von einem roten Blutfleck am hinteren Teil befleckt.

Dem Blauhaarigen zog unweigerlich das Herz zusammen. War das kein schöner Anblick für ihn? Wollte er ihn nicht immer schon so sehen, so verletzt und gebraucht? Auch wenn er es sich gewünscht hatte, ihn so zu sehen wie jetzt, schmerzte ihn irgendwo tief in der Brust. Es war ein Gefühl, was er nie in seinem Espada Dasein je gefühlt hatte... Mitgefühl?!

Der Blauhaarige schüttelte den Kopf, so, als könne er somit das Gefühl abschütteln und ging näher an den Schwarzhaarigen heran. Dieser wendete seinen Blick vom Boden ab und warf einen feindseligen, abweisenden Blick zu dem 6. Espada, der sofort stehen blieb. Ulquiorra konnte fühlen, dass das Mittel noch nicht ganz nachgelassen hatte, aber das machte ihn wenig aus. Er wollte nur noch baden...

„Verschwinde“

zischte er den Blauhaarigen an. Wollte nicht, dass Grimmjow ihm beim stolpern ins Bad zusah! War die jetzige Situation schon peinlich genug.

„Nein“

War die prompte Antwort des 6.ten Espada, der mit ernster Miene auf den Schwarzhaarigen herabsah.

„Ich hab gesagt du sollst verschwinden“

Er sagte es so kalt wie möglich, doch Grimmjow ließ sich nicht abschütteln.

„Hat das alles was mit dem Zeug von Sza-“

„Nein.“

Der Schwarzhaarige sah wieder zu Boden.

„Das alles geht dich nichts an. Verschwinde jetzt.“

Fast schon herrisch kamen ihm die Worte über die Lippen.

Grimmjow wusste selber nicht wie ihm geschah. Was war hier nur los? Er trat einen weiteren Schritt auf ihn zu, woraufhin der Schwarzhaarige seine Hand hob, den Zeigefinger ausstreckt und ein fast gefährliches..

„Verschwinde...sofort“

Zischen erklingen lies. Der Blauhaarige wusste nur zu gut, dass ihn der 4. Espada ohne große Mühe den Kopf wegpusten konnte. Aber irgendwas in seinem Inneren sagte ihm, er solle sich nicht einschüchtern lassen. Er hörte auf seine innere Stimme und ging weiter.

Ulquiorra bildete eine türkis blaue Kugel an seiner Fingerspitze, die den Blauhaarigen durchbohren sollte. Plötzlich verpufft diese Kugel. Leicht erschrocken besah sich der

Schwarzhaarige seinen Finger. Beeinträchtigte das Mittel etwa sein Reiratsu? Oder lag es daran, dass er erschöpft war?

Grimmjow, der alles ohne Augenzwinkern beobachtet hatte, griff sanft nach der Hand des Schwarzhaarigen Espada, umschloss mit seiner Hand die seine zu einer Faust und sah ihm eindringlich in die Augen.

„Wer war das?“

Wiederholte der Blauhaarige seine Frage, ohne die Hand loszulassen.

Völlig perplex von der Momentanen Stellung, riss sich der Schwarzhaarige aus dem Griff des Blauhaarigen und erhob sich von der Bettkante, um sich gleich darauf in das Badezimmer zu begeben. Doch noch im Erheben verzog er leicht sein Gesicht, als ihn eine Pein durch den Körper zog. Sich davon jedoch nicht behindern lassend, ging er gekrümmt und leicht schwankend einige Schritte auf die geschlossene Tür zu, die zum Bad führte. Mit jeder Bewegung die er machte, durchzog ihn ein neuer Schmerz. Er fühlte, wie das warme Blut ihn am Bein hinunter lief. Er konnte nicht mehr. Nicht nur das Mittel ließ ihn an seine Grenzen stoßen, sondern auch seine Erschöpfung und Müdigkeit machten ihn immer schwächer. Kurz vor der Tür sackte der 4. Espada unter Schmerzen zusammen auf die Knie und stützte sich mit den Händen am Boden ab.

Grimmjow, der dem ganzen zugesehen hatte, ging auf Ulquiorra zu und fuhr in die Hocke, um einen Arm des Schwarzhaarigen um seine Schultern zu streifen, ihn hoch zu ziehen und ins Bad zu schleifen. Ulquiorra war es peinlich, so behandelt werden zu müssen, weigerte sich jedoch nicht. Und trotzdem fragte er sich die ganze Zeit, was in den Blauhaarigen gefahren war. Wieso war er so...einfühlsam, sanft und...nett? Das alles ergab für den 4. Espada keinen Sinn.

Der 6.te Espada hob den Schwarzhaarigen, der sich auf die Lippe biss, um keinen Laut von sich zu geben, in die Badewanne, streifte den Arm von seinen Schultern und lies warmes, wohltuendes Wasser für Ulquiorra ein. Wird's wohl nichts mit duschen, immerhin konnte er ja kaum stehen.

Überrascht über so viel Einfühlsamkeit des Blauhaarigen, die ihm völlig fremd war, ließ er sich dennoch nicht anmerken, dass es ihn irgendwie beruhigte und auf eine Art und Weise gefiel.

„Szayel hat dich ziemlich übel ran genommen...“

Sprach der 6.te Espada leise und sah in das Gesicht des Schwarzhaarigen, dessen Augen sich um einiges weiten. Woher wusste er das?

„Also hab ich doch richtig geraten...“

Murmelte Grimmjow etwas mehr zu sich selber. Er ballte die Hände zu Fäusten und versuchte, seine aufsteigende Wut zurück zu halten.

„Warum...?“

Fragte er dann nach einiger Zeit.

„Warum was?“

Wiederholte der Schwarzhaarige kühl, noch immer perplex, dennoch gewillt zu antworten.

„Warum hat er das gemacht..??“

Wollte der 6.te Espada wissen.

„Rache..“

Antwortet er zögerlich und senkte seinen Blick auf das Wasser, welches sich leicht rot verfärbt hatte. Ihm tat die Wärme gut... sowie die Gegenwart eines egozentrischen Idioten, was der Schwarzhaarige aber nie zugeben würde! Jedenfalls jetzt nicht.

„Für was?“

Verstand Grimmjow nicht ganz, wieso er das aus Rache gemacht haben sollte. Hatte

Ulquiorra doch nichts getan...außer..

„Da die Mixtur nicht wie geplant funktioniert und..“

„...weil er deswegen eine Strafe von Aizen bekommen hat!“

Beendete der Blauhaarige aufgebracht den Satz und zitterte vor Wut leicht, was dem Schwarzhaarigen nicht begreiflich werden wollte. Sorgte dieser sich etwa um ihn?

„Wieso macht dich das so wütend..?“

Kam es monoton über die Lippen des 4. Espada.

Grimmjow sah zu Boden. Was sollte er darauf antworten? Konnte er ja schlecht sagen //Weil er dich angefasst hat// oder //Weil ich nicht wollte das dir so was passiert..// Musste er schließlich seinen Stolz bewahren! Jedenfalls von dem was noch übrig war.

„Weil...weil das rosa Frettchen nicht das Recht hat, so was zu tun! Mit niemandem!“

Beantwortete er die Frage und schluckte leicht. Hoffte er, dass Ulquiorra das leichte Holpern in seiner Stimme nicht mitbekommen hatte.

Lange blieb es still.

Grimmjow stellte das Wasser ab, war die Badewanne schon voll genug, schnappte sich das Shampoo, einen Waschlappen und reichte es dem Schwarzhaarigen mit einer Hand. Er trat nur so nahe heran, wie nötig.

Ulquiorra, der dem Tun des Blauhaarigen mit seinen Smaragdgrünen Augen folgte, nahm den Waschlappen und das Shampoo entgegen. Grimmjow wollte gerade die Hand wieder zurücknehmen, als der 4. Espada diese mit der anderen, freien Hand am Gelenk festhielt und ihn zu sich zog. Er hatte nicht gerade viel Kraft, sodass Grimmjow sich ohne zu zögern einfach so herauswinden könnte, doch er tat es nicht. Stattdessen ging er so nahe an den Schwarzhaarigen heran, dass beide Gesichter nur noch Millimeter voneinander entfernt waren. Ulquiorra, dessen Atem ein wenig schneller ging, sah in die tiefen, türkisblauen Augen des 6.ten Espada und kam ihm ein wenig mit dem Gesicht entgegen. Er wusste nicht wie ihm geschah. Verspürte er einen Drang, den man mit keiner Droge der Welt befriedigen konnte.

Beide Lippen berührten sich schon fast, als es plötzlich an der Badezimmertür klopfte.

„Espada Numero Quatro, Ulquiorra Shiffer, sind sie da drin?“

Im Bruchteil einer Sekunde schnellten die Köpfe der beiden Espada voneinander.

„Hai..“

Kam es etwas atemlos, dennoch so kühl wie immer von dem Schwarzhaarigen, der etwas verlegen zur Tür schaute. Grimmjow ging es nicht anders. Auch er war etwas verlegen und atemlos. Was hatte das nur zu bedeuten? Wollten sie sich gerade ernsthaft...küssen?

„Aizen-sama verlangt nach ihnen! Sie haben 20 Minuten Zeit!“

Nach diesen Worten verschwand der Arrancar wieder, was man an dem kleiner werdenden, schwachen Reiratsu fühlen konnte.

Schweigen.

„I-Ich warte im Zimmer“

Sprach Grimmjow etwas stammelnd, ehe er sich festen Fußes in Richtung des ‚Wohn- und Schlafzimmers‘ machte. Wollte er den Schwarzhaarigen beim Waschen nicht stören. Ulquiorra selbst erwiderte daraufhin nichts. War er viel zu beschäftigt damit, sich alle erdenklichen Sachen im Kopf auszumalen, weswegen er zu Aizen-sama kommen sollte. Vielleicht ein Auftrag? Das wäre noch harmlos. Aber sein Bauchgefühl sagt ihm, dass es nichts Gutes war. Leise seufzend öffnete er den Shampoo Deckel mit einem ‚Klack‘, lies etwas auf den Waschlappen tröpfeln und wusch sich schnell von Kopf bis Fuß. Musste er sich schließlich beeilen. Würde ihm nie in den Sinn kommen, Aizen-sama warten zu lassen. Oder war er nur so hastig, weil Grimmjow nebenan auf

ihn wartete? Nein! Er schüttelte den Kopf, stieg so gut es ging aus der Wanne und griff sich ein Handtuch nebenbei, welches an einem Haken hing. Doch bevor er auf die Fliesen aufkommen konnte. Durchzuckte ihn wieder so ein unerträglicher Schmerz, der den Schwarzhaarigen aufschrecken und ausrutschen ließ. Beim Fall zog er an dem Handtuch und riss dabei den Haken mit hinunter, der klirrend zu Boden fiel, Ulquiorra hingegen recht leise. Und doch tat ihm danach der Rücken weh, als er genau auf diesem gelandet ist.

Grimmjow, der sich mittlerweile auf der Couch niedergelassen hatte, entging das Geräusch nicht und eilte in das Bad. Gleich darauf fand er den sonst so kühlen Ulquiorra mit einem schmerzverzerrten Gesicht auf den kalten Fliesen wieder.

„Ulquiorra...!“

Er hockte sich zu ihm und hob ihn hoch, bis er auf eigenen Beinen stehen konnte. Wohl gemerkt mit nasser, rot – grülicher Boxershorts um der Hüfte.

„Man darf dich auch nicht alleine lassen!“

Maulte er. Doch tat er dies mehr aus Besorgnis und...wahrscheinlich fühlte er sich deswegen schuldig, weil ER es war, der Ulquiorra alleine gelassen hatte.

Dem Schwarzhaarigen entging die Bemerkung sicher nicht, auch das nicht, was eigentlich dahinter lag. Aber er erwiderte nichts darauf.

„Du hast nur noch 15 Minuten..“

Erinnerte ihn der Blauhaarige, dass er in spätestens 20 Minuten bei Aizen sein sollte. Und der Weg bis zu dem Raum wo Aizen seinen Sitz hatte, war 5 Minuten von hier entfernt.

Ulquiorra, der etwas aufschrak, nahm sich das Handtuch, um sich abzutrocknen. Grimmjow jedoch war schneller, schnappte das Handtuch vor ihm weg und legte es dem Schwarzhaarigen sanft über die Haare. Das Andere, welches an einem noch hängenden Haken hing, wickelte er um die Hüfte des Schwarzhaarigen, bevor er dessen Arm wieder um seine Schultern schlang und gen Wohnzimmer zog.

Ulquiorra war sichtlich überrascht, über das Handeln des Blauhaarigen. Zeigte dieser etwa...Mitgefühl?! So etwas war unbegreiflich. Grimmjow und Mitgefühl? Niemals! Oder vielleicht doch? Aber warum dann ausgerechnet Ulquiorra gegenüber?

Grimmjow setzte den Schwarzhaarigen auf die Couch ab und suchte in dem Schrank, welcher in der Mitte einer Wand stand, nach sauberen Sachen. Zu seinem erstaunen musste der Blauhaarige feststellen, dass die Anziehsachen ziemlich geordnet und gepflegt nebeneinander zusammengelegt waren, was ihn etwas grummeln lies. Sein Schrank hingegen sah aus wie ein Mottenbefallenes Schlachtfeld. Den Gedanken wegwerfend, eilte er mit den strahlend weißen Sachen wieder zu Ulquiorra, der sie entgegen nahm. Er streifte sich das Handtuch vom Kopf, sowie das von seiner Hüfte, und sah erwartungsvoll zu Grimmjow, der erst nach einiger Zeit begriff, was dieser mit dem eindringlichen Blick versuchte zu sagen und drehte sich um.

Die Zeit verging schnell und Ulquiorra strich sich rasch die dreckige Boxershorts vom Leib, um sich eine saubere gleich daraufhin überzuziehen. Das Anziehen ging recht flott, dennoch machten ihn die noch vorhandenen Schmerzen etwas zu schaffen.

Nachdem er fertig angezogen war, kämmte er sich seine Haare ordentlich und wollte gerade gehen, als er Grimmjows Stimme vernahm.

„Soll ich dich be-“

„Nein“

Kam es wieder kühl von dem Schwarzhaarigen, der ihn wie zuvor auch schon unterbrach.

„Aber wenn-“

„Schon gut. Ich schaff das schon“

Beruhigte Ulquiorra ihn und warf ihm einen viel versprechenden Blick zu, der, im gegensatz zu seiner Stimme, nicht so kalt war. Grimmjow nickte ergeben und steckte die Hände in die Hosentaschen.

„Danke..“

Murmelte der 4. Espada noch, ehe er sich auf den Weg zu Aizen-sama macht.

Grimmjow, dem das Gemurmel nicht entgangen war, weitete die Augen. Was hatte er eben zu ihm gesagt? Das war doch kein ‚Danke‘, oder?

Grimmjow schluckte leicht. Was daraus wohl wird? Der Abend war schon relativ komisch abgelaufen. Warum überhaupt war er so nett? Hegte er insgeheim Gefühle für diesen gefühllosen Espada? Aber er ist ein Mann! Davon mal ganz abgesehen kann er ihn doch nicht leiden!! Aber warum tat er das dann alles für ihn? Und WARUM zum Teufel wollte er ihn küssen?

Grimmjow packte sich an die Schläfe und grummelte etwas unverständliches, ehe er sich wieder auf die Couch nieder lies. Er verstand nichts mehr. Aber eins wusste er mit Gewissheit. Szayel wird büßen für das, was er Ulquiorra angetan hatte!

Es fiel ihm schwer aufrecht zu gehen. Zwar waren die Schmerzen nicht mehr so unerträglich wie vorher, dennoch waren sie vorhanden. Er hoffte, dass keiner seinen ungewöhnlichen Gang bemerkte oder er gar auf jemanden traf!

Nach 5 Minuten kam er dann endlich an die große Tür, die den Durchgang zu Aizen-sama versperrte. Nicht lange blieb diese verschlossen, denn mit einem lauten Knarren öffnete sich die Tür und ein kalt lächelnder Aizen-sama saß auf dem hohen Stuhl, mit dem Handrücken an seiner Wange gelegt und schaute zu ihm hinunter. Doch denjenigen, den er neben den ehemaligen Shinigami stehen sah, verschlug ihm beinahe die Sprache.

„Szayel..?!“